

Was lernt man eigentlich im Elterntaining?

Eine hilfreiche Unterstützung

Vierorts werden für Eltern und Bezugspersonen Elterntrainings angeboten. Die unterschiedlichen Kurse sind in ihren Zielsetzungen sehr ähnlich, und doch gibt es große Unterschiede.

Die einen Eltern nehmen so ein Training begeistert an und sehen es als große Chance, die anderen fragen sich, ob man so etwas braucht. Kann man seine Kinder nicht selbst erziehen?

Natürlich können Eltern ihre Kinder selbst erziehen. Das sollte bei einem seriösen Elterntraining auch nicht das Thema sein. Realistisch gesehen ist es auch gar nicht anders möglich. Die Eltern oder Bezugspersonen verbringen die meiste Zeit SELBST mit ihrem Kind. Daher ist es wichtig, dass sie ein Elterntraining als das begreifen, was es ist:

Eine hilfreiche Unterstützung, wo man für das Leben lernt und in diesem Fall für die Familie und die Erziehung.

Qualität

Worauf sollte man Wert legen, wenn man ein Elterntraining auswählt? Wichtig ist, dass die Inhalte so vermittelt werden, dass sie auf die eigene Situation angewendet werden können. Die Inhalte sollten wertfrei vermittelt werden. Jede Familie soll selbst entscheiden können, was ihr wichtig ist und welche Prioritäten sie in der Erziehung setzt. Das Elterntraining hat nicht das Recht, die Prioritäten und Besonderheiten im Familienalltag zu setzen.

Weiters sollten die Inhalte konkret genug sein, dass sie in den Alltag umgesetzt werden können. In einem Elterntraining sollte es um die Ausein-

andersetzung mit der Familie gehen, aber auch um verschiedene Formen, eine liebevolle Beziehung zum Kind aufbauen zu können. Beispielsweise kann dort vermittelt werden, wie man sein Kind lobt, wie man ihm bestimmte Verhaltensweisen beibringt, wie man es motivieren kann, seine Hausübung zu machen. Aber auch Themen wie der Umgang mit anderen Kindern oder Geschwistern können auf dem Programm stehen, ebenso wie der Umgang mit den eigenen Grenzen oder Stress im Alltag.

Die Ausbildung der Trainer sollte ebenso unter die Lupe genommen werden. Elterntrainer ist nicht gleich Elterntrainer. Wie lange hat die Ausbildung gedauert? Gab es eine fundierte Abschlussprüfung, mit der sich der Trainer inhaltlich sowie in sei-



Mag. Mag. Manuela Oberlechner

Psychologin, Trainerin, Begründerin
www.family-support.net

nen Kompetenzen als Trainer bzw. für allfällige Beratungsgespräche qualifizieren musste? Bietet der Trainer Informationen zum Training an, bevor das Training beginnt?

Die meisten Eltern möchten die Person kennen lernen, bevor sie ein Elterntraining beginnen. Wird der Schwerpunkt auf die Vermittlung der Inhalte an Paare gelegt? Seriöse Elterntrainings bemühen sich darum, beide Partner mit einzubeziehen oder bieten die Möglichkeit an, mit einer Person, die das Kind häufig betreut, zu kommen.

An erster Stelle steht jedoch folgender Leitsatz: Keine Methode der Welt kann die Liebe zum Kind ersetzen, jede Methode kann nur Hilfsmittel sein, um diese Liebe dem Kind so gut wie möglich zu geben und es in seinen Fähigkeiten sozialer, intellektueller und geistiger Natur zu fördern. Ein Elterntraining ist eine wertvolle Hilfe, die Eltern als große Chance annehmen sollten!

Nähere Informationen unter www.family-support.net bzw. im Buch „Konzepte der Elternbildung“ von Sigrid Tschöpe-Scheffler.



Foto: Shutterstock